

Statement der PSM zu einem Nachtfahrverbot für E-Scooter in Köln

Berlin, den 08.07.2021

Zitatgeber: Christoph Egels, Sprecher der Facharbeitsgruppe Mikromobilität der Plattform Shared Mobility

E-Scooter sind ein wichtiges Element für die – auch politisch gewollte – Verkehrswende. In Köln trägt die Mikromobilität bereits heute mit täglich zehntausenden Fahrten dazu bei, den Umbau des Verkehrssektors voranzutreiben. Sie bietet allen Bürger*innen eine verfügbar und bezahlbare Lösung für kurze und mittlere Strecken und steigert auf diese Weise nicht nur die Attraktivität des Umweltverbundes, sondern ist zudem die ideale Lösung für die “erste und letzte Meile”. Gemeinschaftlich genutzte E-Scooter schließen eine Lücke in unserem Mobilitätsnetzwerk, die für Anbieter des öffentlichen Personennahverkehrs nur schwer abzudecken ist. Gerade in der Nacht ist Mikromobilität eine sinnvolle Ergänzung zu öffentlichen Verkehrsmitteln, die dann in der Regel geringer getaktet sind.

Für uns als Plattform Shared Mobility (PSM) ist klar: Jeder, der mit einem E-Scooter unterwegs ist, muss sich an die geltenden Regeln und Promillegrenzen halten, um sich und andere Verkehrsteilnehmer*innen zu schützen. Da für uns als Verband das Thema Sicherheit oberste Priorität hat, unterstützen wir selbstverständlich alle geltenden Grenzwerte und Richtlinien, die zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmer*innen beitragen. Wie auch im Falle des motorisierten Individual- und Fahrradverkehrs ist Aufklärung ein zentraler Faktor, um Fahrten unter Alkoholeinfluss zu minimieren. Die Anbieter der in der Kritik stehenden Mobilitätsangebote haben schon früh Maßnahmen ergriffen, um die Nutzer*innen zu sensibilisieren und gegen entsprechendes Fehlverhalten vorzugehen.

Ein Nachtfahrverbot ist jedoch keine Lösung, da man alle Nutzer*innen für das Fehlverhalten von wenigen bestraft. Uns ist es wichtig, mit der Politik und Verwaltung einen Dialog zu führen, der dazu beiträgt, die Verkehrssicherheit in Köln zu erhöhen, ohne dabei den Wandel hin zu nachhaltiger Mobilität zu konterkarieren. Daher sind wir mit der Stadt

Plattform Shared Mobility

<http://shared-mobility.eu/>

Geschäftsstelle:

c/o LoeschHundLiepold
Kommunikation GmbH
Hauptstraße 28, Aufgang A 10827
Berlin
info@shared-mobility.eu

Arbeitsgruppe Mikromobilität

Christoph Egels
mikromobilitaet@shared-mobility.eu

Arbeitsgruppe Carsharing

Michael Fischer
carsharing@shared-mobility.eu

Köln im Gespräch, um konstruktiv an Lösungen zu arbeiten. Umso bedauerlicher fänden wir es, wenn zum Nachteil der großen Mehrheit der verantwortungsvoll agierenden Bürger*innen die E-Scooter Nutzung in einem politischen „Schnellschuss“ eingeschränkt würde. Wir halten – wie bei anderen Verkehrsmitteln wie Auto, Motorrad und Fahrrad auch – eine differenziertere und diskriminierungsfreie Herangehensweise für sinnvoll und unterstützen beispielsweise den Ansatz, durch mehr Kontrollen in der Stadt gezielt gegen Fahrten unter Alkoholeinfluss vorzugehen. Daher sprechen wir uns als Plattform Shared Mobility klar gegen das geforderte Nachtfahrverbot für E-Scooter in Köln – und auch jeder anderen Stadt – aus und plädieren für konstruktive, faire Lösungsansätze im Sinne des Verbrauchers und eine Gleichbehandlung innovativer Mobilitätsangebote.

Plattform Shared Mobility

<http://shared-mobility.eu/>

Geschäftsstelle:

c/o LoeschHundLiepold
Kommunikation GmbH
Hauptstraße 28, Aufgang A 10827
Berlin
info@shared-mobility.eu

Arbeitsgruppe Mikromobilität

Christoph Egels
mikromobilitaet@shared-mobility.eu

Arbeitsgruppe Carsharing

Michael Fischer
carsharing@shared-mobility.eu